

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1749

Mittwoch, 02. Oktober 2019



Guten Tag, wir sind die 2C aus der NMS Am Schöpfwerk, 1120 Wien. Wir sind heute zum zweiten Mal in der Demokratiewerkstatt. Heute schreiben wir unsere erste Zeitung in der Demokratiewerkstatt. Unser Thema ist die EU. Die EU ist eine Gemeinschaft, die unter anderem Kriege verhindern soll und bei der Länder zusammenarbeiten. In diesem Moment sind 28 Länder Mitglieder. Andere Länder wollen beitreten, aber sie müssen warten, da die „Warteschlange“ lang ist und die Länder bestimmte Kriterien erfüllen müssen. Wir sind in vier Gruppen aufgeteilt worden mit vier Themen. Die Themen waren: „Österreich in der EU“, „Die Entstehung der EU“, „Unser Alltag in der EU“ und „Zusammenarbeit in der EU“. Das waren die Themen. Viel Spaß mit dem Rest! Das war es von der 2C.

Miron (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GESCHICHTE DER EU

Zeynep (11), Tarik (11), Esra (12), Ahmet (11), Devran (11) und Miron (11)



In unserem Artikel geht es um die Europäische Union

Hallo, liebe Leserinnen und Leser. Schön, dass Sie diesen Artikel heute lesen. Wir schreiben über die Entstehung der EU.

Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und Niederlande - das waren die ersten Länder in der EGKS, einer Vorgängerorganisation der EU. Aber warum ist diese Gemeinschaft überhaupt entstanden? Weil diese Länder Krieg verhindern wollten. Heute kümmert sich die Gemeinschaft um mehr. Früher ging es um die gemeinsame Kontrolle der Stahl- und Kohleindustrie. Kohle brauchte man für Energie, Stahl für Züge, aber auch für die Produktion von Waffen - deswegen wollte man diese Rohstoffe gemeinsam kontrollieren.

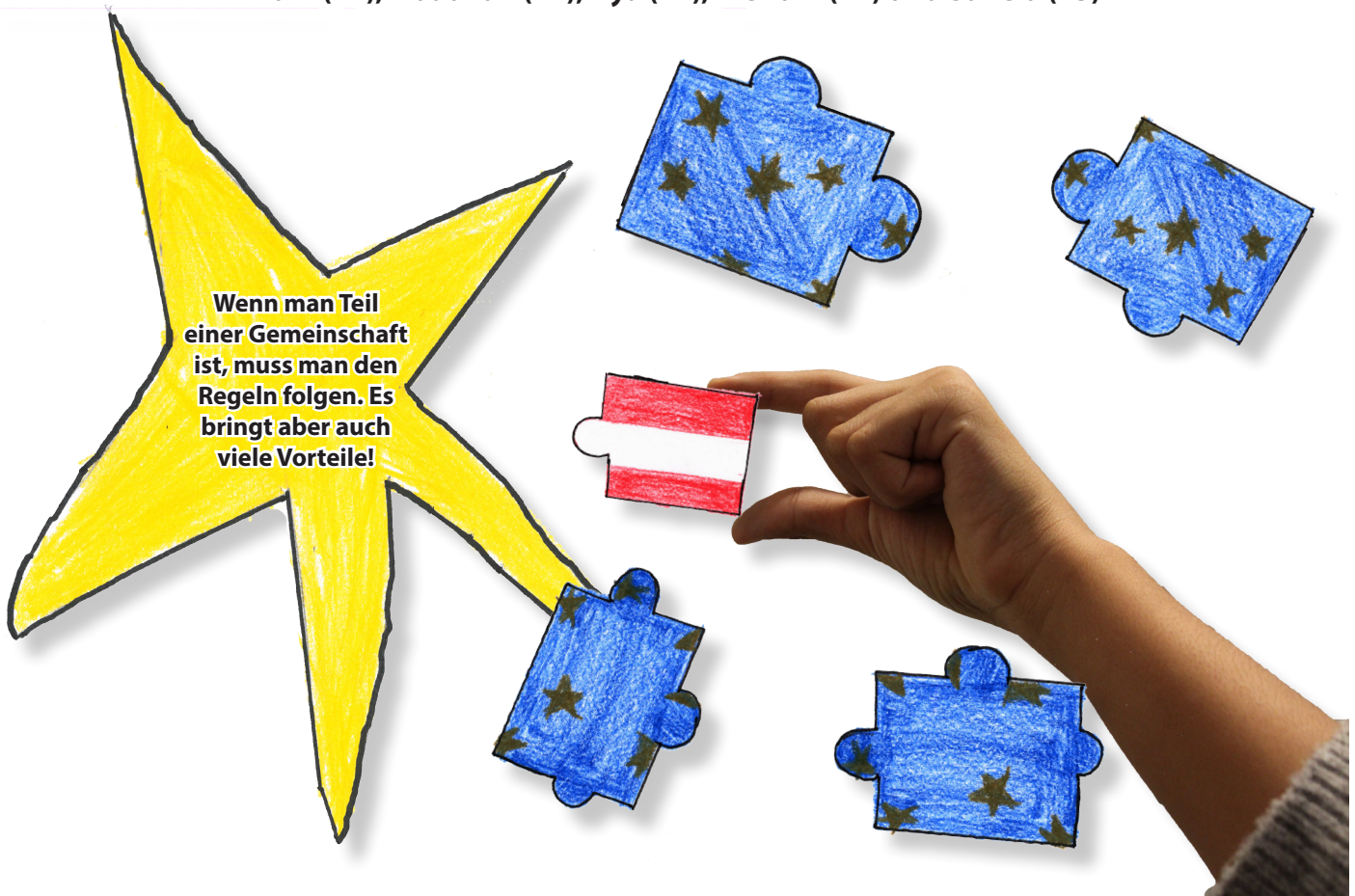
Die Gemeinschaft schaut heute aber anders aus. Es geht nicht mehr nur um Stahl und Kohle. Und es sind viel mehr Länder dazu gekommen. 1989 wollte zum Beispiel Österreich Mitglied werden. Außerdem gibt es seit 1. Jänner 2002 den Euro als echtes Geld. Das Europäische Parlament wurde zum

ersten Mal 1979 von den Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union gewählt. 1992 wurden u.a. in Maastricht (in den Niederlanden) wichtige neue Gesetze beschlossen, wie die Gründung der EU. Dadurch sollte die Zusammenarbeit der EU-Staaten noch enger und besser werden. So entwickelte sich diese Gemeinschaft immer weiter.



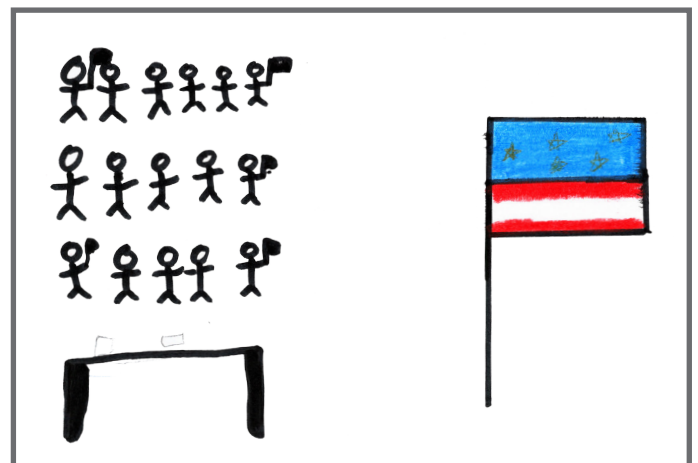
ÖSTERREICH ALS TEIL DER EU

Edin (11), Abdullah (12), Aya (12), Meriam (12) und Sanela (13)



Wie Österreich in die EU kam.

Hallo, Leserinnen und Leser! Wir berichten heute über die EU. Wir haben heute etwas über die EU recherchiert und uns darüber informiert, wie Österreich in die EU kam. 1995 ist Österreich der EU beigetreten. Österreich hatte eine Volksabstimmung, ob die Menschen zur EU wollten. Zwei Drittel der Wähler und Wählerinnen, die mitgestimmt haben, waren dafür. Warum wollen Länder aber überhaupt in diese Gemeinschaft? Die anderen Länder wollen vielleicht zur EU kommen, weil es für sie Frieden und Sicherheit bedeuten könnte. Die Länder, die der EU beitreten wollen, müssen ein demokratisches Land sein und in Europa sein. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Die Politiker und Politikerinnen müssen sich auch an die geltenden Gesetze der EU halten. Was bedeutet es für Österreich, ein Mitglied der EU zu sein? Österreich darf auch in der EU mitbestimmen. Zum Beispiel bei den Wahlen des Europäischen Parlaments. 1998 übernahm Österreich zum Beispiel für ein halbes Jahr den Ratsvorsitz in der EU.



Länder, die der EU beitreten, müssen Demokratien sein.



ALLTAG IN DER EU

Raihana (12), Fadime (12), Zehra (13), Elif (13), Sharmake (13) und Manuel (11)

Weil wir in Österreich leben, betrifft uns die EU. Die Länder machen gemeinsam Regeln und an diese müssen sich alle Menschen halten, die in der EU leben. Also auch wir.

Es gibt verschiedene Regeln zu verschiedenen Themen, z. B. Tierschutz, Lebensmittelsicherheit oder Euro. Wenn etwas verändert wird, werden meist alle Staaten der EU gefragt, ob sie das wollen. Wir wollen euch jetzt ein paar Beispiele für Regeln, die unseren Alltag betreffen, erklären:

Umweltschutz

In der EU gibt es eine gemeinsame Umweltpolitik. Ziele der EU dabei sind z. B.:

- Die Natur soll geschützt und erhalten werden.
- Es soll weniger CO₂ ausgestoßen werden.
- Es soll weniger Gesundheitsrisiken aufgrund von Umweltverschmutzung geben.
- Bessere Lebensqualität durch Schutz der Umwelt.

Um das zu erreichen, müssen diese Regeln von allen Ländern befolgt werden.

Schengener-Abkommen

Früher gab es zwischen den Ländern strenge Grenzkontrollen. Um die Grenzen innerhalb der EU durchlässiger zu machen, war es notwendig, gemeinsame Sicherheitsmaßnahmen festzulegen. Das Schengener-Abkommen wurde 1985 von fünf Staaten vereinbart. Es ist nach dem luxemburgischen Ort Schengen benannt, da es hier unterzeichnet wurde. Nach vielen Erweiterungen gilt das Schengener

Abkommen heute in 26 Ländern Europas. Das Abkommen erleichtert es, als EU-BürgerIn in Europa zu verreisen, zu leben und zu arbeiten.

Euro

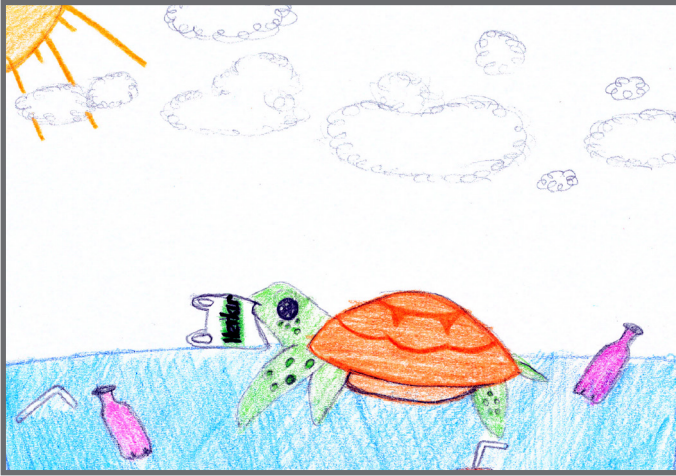
Früher gab es in der EU viele verschiedene Währungen. Man musste immer, wenn man in ein anderes Land wollte, Geld wechseln. Das muss man heute nicht mehr. 19 Länder in der EU haben den Euro. Der Euro wurde rasch zu einer der wichtigsten Währungen weltweit. Der Euro macht vieles leichter, z. B. das Handeln und Preise vergleichen.

Lebensmittelsicherheit

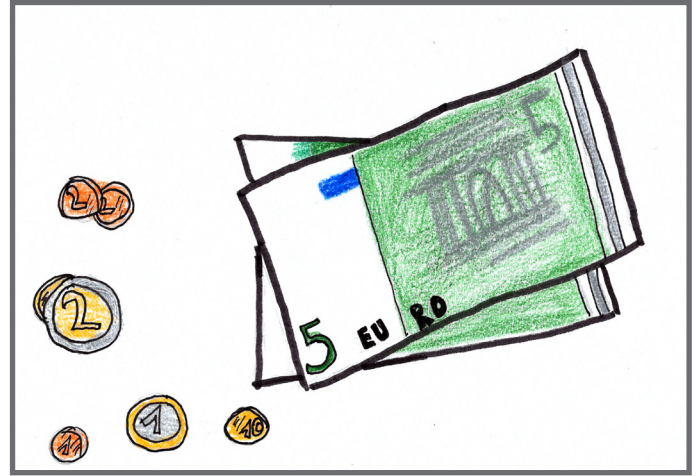
In der EU gibt es einen gemeinsamen Markt. Man kann deswegen Lebensmittel aus den unterschiedlichen Ländern kaufen. Man kann entscheiden, was man aus welchem Land kaufen will. Es ist wichtig, dass es gemeinsame Regeln gibt, z. B. bei der Produktion der Lebensmittel. Man darf keine Tiere quälen oder Fleisch illegal verkaufen. Es gibt auch Regeln, wie die Nutztiere gehalten werden müssen. Bei Hühnern ist z. B. Bodenhaltung besser für die Hühner als Käfighaltung. Käfighaltung ist deswegen in der EU verboten. Es ist auch wichtig zu wissen, wo die Lebensmittel herkommen. Auf jedes Ei, das in der EU produziert und verkauft wird, muss ein Code drauf gestempelt werden. Die erste Ziffer gibt an, wie das Huhn gehalten wurde. Die nächsten Ziffern (z. B. AT) steht dafür, aus welchem Land es kommt.



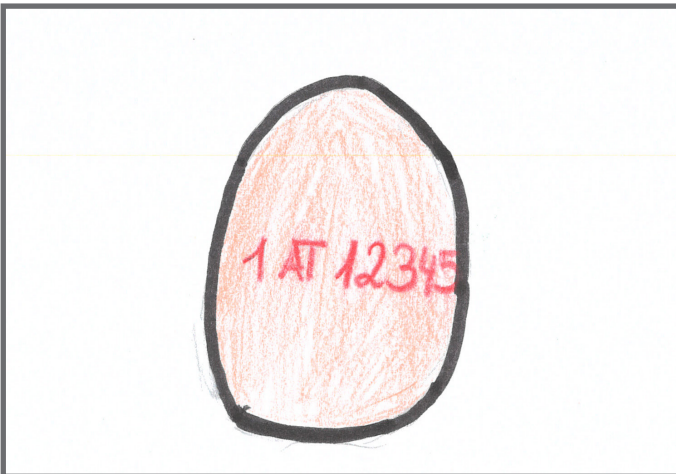
Wir haben zu den Beispielen auch Zeichnungen gemacht.



Die Meere gehören gemeinsam geschützt und sauber gehalten, damit es den Tieren dort gut geht.



Der Euro ist die gemeinsame Währung in der EU. In 19 EU-Ländern kann man damit bezahlen.



Auf Eiern ist immer ein Stempel, der erklärt, wie das Huhn gehalten wurde und wo es herkommt.



Wir haben eine gemeinsame Verantwortung für unsere Umwelt.



STARK DURCH GEMEINSAME ZIELE

Maurice (11), Adna (13), Chantale (13), Abudi (11), Milenko (11), Aryam (12) und Marija (11)



Wir berichten über die Zusammenarbeit der EU. Zusammenarbeit ist wichtig, weil dann kann man sich besser verstehen. Es ist auch gut, wenn man jemandem hilft, der Hilfe braucht. Bei Zusammenarbeit ist es notwendig, einander aufmerksam zuzuhören und auch Kompromisse zu schließen. Wir finden, wenn man ein gemeinsames Ziel hat, funktioniert Zusammenarbeit besonders gut. Um sich auf so ein Ziel zu einigen, soll man miteinander reden und abstimmen. Diese Dinge sind auch in der EU wichtig. Zusammenarbeit ist sinnvoll, weil man gemeinsam auf neue Ideen kommt und sich gegenseitig unterstützen kann. Wenn eine Gemeinschaft wie die EU stark ist, kann sie große Probleme besser lösen. Wenn Länder (oder auch Menschen) zusammenarbeiten, kann es auch zu Meinungsverschiedenheiten kommen. Die Länder sind manchmal uneinig darüber, welche Bereiche jedes Land selbst regeln soll und für welche die EU als Ganzes zuständig sein soll. Wir haben uns überlegt, wie wir das sehen. Im Bereich Wohnungen finden wir, dass

da jedes Land selbst dafür zuständig sein soll, weil es keinen Sinn macht und eigentlich nicht notwendig ist, dass dabei alle anderen Länder mitreden. Im Bereich Umweltschutz finden wir, dass die Länder der EU zusammenarbeiten sollen, weil man diese großen Probleme nur gemeinsam lösen kann. Es gibt auch Bereiche, in denen sowohl die EU als auch die Länder selbst Entscheidungen treffen sollen. Wir finden so ein Bereich sind Rohstoffe. Jedes Land hat andere Rohstoffe und die müssen gut in andere Länder verteilt werden, damit es in der EU gerecht ist.







IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

2B, NMMS Am Schöpfwerk
Am Schöpfwerk 27, 1120 Wien